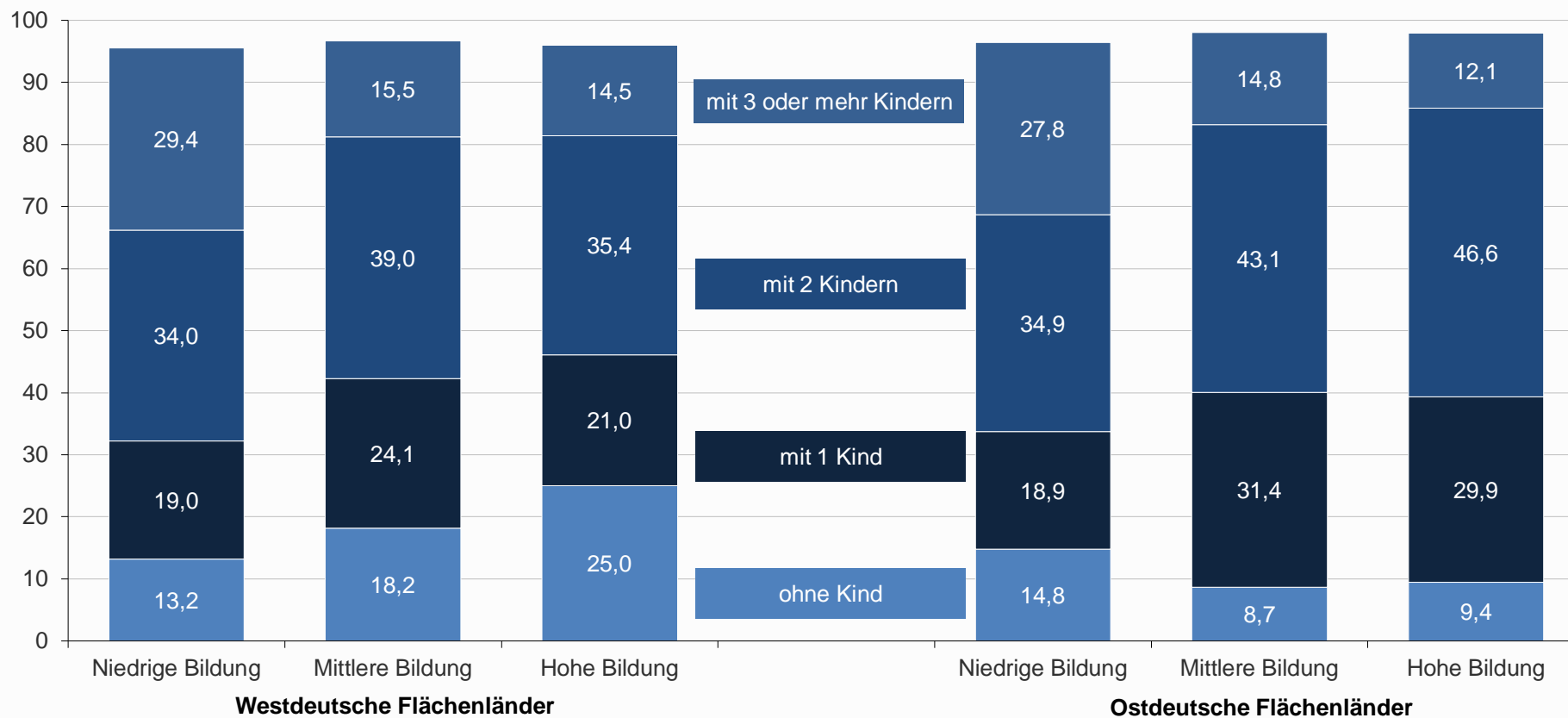


**■ Frauen von 40 bis 75 Jahre nach Kinderzahl und Bildungsstand<sup>1)</sup>, 2016**  
**West- und ostdeutsche Flächenländer, in % der Frauen<sup>2)</sup>**



<sup>1)</sup> Bildungsstand: Hohe Bildung = akademischer oder ein Fachschulabschluss, Mittlere Bildung = berufsqualifizierende Abschlüsse oder (Fach-)Abitur, Niedrige Bildung = alle übrigen Abschlüsse oder ohne Abschluss (nach ISCED2011)

<sup>2)</sup> Die Summe der Prozentwerte je Bildungsstand weicht ggf. von 100 Prozent ab, da Mütter ohne Informationen über die Anzahl der Kinder nicht ausgewiesen sind

Quelle: Statistisches Bundesamt (2017), Kinderlosigkeit, Geburten und Familien, Ergebnisse des Mikrozensus 2016, eigene Berechnungen

## Frauen von 40 bis 75 Jahre nach Kinderzahl und Bildungsstand in west- und ostdeutschen Flächenländern 2016

Das Gebärverhalten von Frauen im Alter zwischen 40 und 75 Jahren weist mit Blick auf das Bildungsniveau sowohl für Deutschland insgesamt (vgl. [Abbildung VII.37a](#)) als auch im Ost-West-Vergleich erhebliche Unterschiede auf. Im Jahr 2016 konnte in Westdeutschland mit steigendem Bildungsniveau ein je höherer Anteil kinderloser Frauen beobachtet werden. So blieben etwa 13 Prozent der westdeutschen Frauen mit einem geringen, etwa 18 Prozent der Frauen mit mittlerem und immerhin 25 Prozent der Frauen mit hohem Bildungsstand kinderlos.

Im Unterschied dazu variierte der Anteil der kinderlosen Frauen in Ostdeutschland von Bildungsniveau zu Bildungsniveau weniger und zeigt sogar eine gegenläufige Tendenz. So ist der Anteil der kinderlosen Frauen unter denjenigen mit niedriger Bildung am höchsten (etwa 15 Prozent). Die Gruppe der Frauen mit mittlerer oder hoher Bildung hat mit etwa 9 Prozent fast gleichhohe Anteile an Kinderlosen. Ohnehin unterscheidet sich die Verteilung der ostdeutschen Frauen mit mittlerer und hoher Bildung kaum: ganz überwiegend haben sie 1 oder 2 Kinder. Frauen mit 3 oder mehr Kindern machen nur etwa 15 bzw. 12 Prozent aus. Ihre Anteile sind damit aber immer noch höher als die der kinderlosen Frauen mit gleicher Bildung. Sehr viel höher ist der Anteil der Frauen mit 3 oder mehr Kindern bei ostdeutschen Frauen mit niedriger Bildung (etwa 28 Prozent). Interessant ist zudem, dass sich die Verteilungen der Frauen mit niedriger Bildung zwischen ost- und westdeutschen Flächenländern kaum unterscheiden.

Mit Blick auf den deutlichen Unterschied zwischen ost- und westdeutschen Frauen mit mittlerer und höherer Bildung – insbesondere bezogen auf die kinderlosen Frauen – ist der Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung eine naheliegende Erklärung. Die Kindertagesbetreuung ist in Ostdeutschland aufgrund der geschaffenen Infrastruktur in der ehemaligen DDR besser ausgebaut als im Westen Deutschlands. Somit ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den neuen Bundesländern einfacher herzustellen. Für die Frauen mit niedriger Bildung ist der Unterschied in der Kindertagesbetreuung im Ost-West-Vergleich aber offensichtlich ohne Bedeutung für ihr Gebärverhalten.

### Methodische Hinweise

Die in dieser Grafik abgebildete Gruppe der 40 bis 75jährigen Frauen wurde ausgewählt, da bei diesen Frauen davon ausgegangen werden kann, dass sich ihr Bildungsstand und ihre Kinderzahl nicht mehr wesentlich verändern.

Der Einteilung der Bildungsabschlüsse in die Gruppen „niedriger“, „mittlerer“ und „hoher“ Bildungsstand liegt die *International Standard Classification of Education* - die ISCED – Skala - von 2011 zugrunde. Die ISCED-Skala ist ein System zur Klassifizierung von Bildung und Bildungsabschlüssen, das sowohl nationale als auch internationale Vergleiche von Bildungsniveaus ermöglicht. Diesem System folgend zählen zu dem hohen Bildungsstand z.B. ein akademischer Abschluss oder ein Meister-/ Techniker- bzw. Fachschulabschluss (ehemalige DDR). Zu den mittleren Bil-

dungsabschlüssen werden berufsqualifizierende Abschlüsse sowie das Abitur und die Fachhochschulreife gezählt. Die Gruppe derer mit einem niedrigen Bildungsstand, besteht aus Personen die keinen Bildungsabschluss haben, aus Personen, die eine Polytechnische Oberschule (ehemalige DDR) besucht haben sowie aus Personen mit einem Haupt- oder Realschulabschluss.

Dargestellt sind nur die west- bzw. ostdeutschen Flächenländer. Die Stadtstaaten sind nicht ausgewiesen.

Die Daten beruhen auf Ergebnissen des Mikrozensus 2016. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe.